

tanz

mit uns

FEBRUAR 2010

Bailando, Bailando

Formationen

WM Formationen Latein

Turniergeschehen

DP HGR II Std/Lat

TNWJ

D-Contest Bailando
32. TNW-Pokal

Rock'n'Roll

Jubiläumsturnier
beim NWRV

Breitensport

Kombilehrgang
Breitensport

Aus den Vereinen

Weihnachtsball im
Boston-Club
Benefizgala im TSK
St. Augustin

Unser Landesverband

Lehrgänge

Auf der Suche...

Jetzt sitze ich hier und überlege mir, was ich schreiben soll. Ich suche nach Sätzen, Worten, Buchstaben. Aber suchen wir nicht alle irgendetwas?

Das Tanzpaar: Auf der Suche nach dem Takt, der Musik, der Bewegung, den Schrittfolgen... Die Tanzdame: Auf der Suche nach den richtigen Schuhen, der richtigen Schminke, dem Tanzkleid... Der Tanzherr: Auf der Suche nach der Tanzhaltung, nach der richtigen Dame, den Fehlern der Tanzpartnerin... Der Trainer: Auf der Suche nach den Fehlern bei seinen Schützlingen und dem „Wie geht es besser“... Der Wertungsrichter: Auf der Suche nach seinen Kreuzen... Der Funktionär: Auf der Suche nach seiner Funktion...

Nun ist das so seine Sache mit dem Suchen. Hat man das Gesuchte gefunden, so ist es schon wieder weg oder aber man begibt sich auf die erneute Suche, wie man das Gefundene verbessern kann.

Allerdings ist das Suchen enorm wichtig für die Evolution der Menschheit gewesen und zeichnet diese aus. Auch unser Tanzen lebt von immer fortwährender Weiterentwicklung und dem Finden von Lösungen, um es stetig weiter zu verbessern. An diesem – auch unserem persönlichen Entwicklungsprozess – sind alle oben aufgeführten Personen beteiligt und unentbehrlich.

Wenn ich im Internet nach „Suchen“ suche, ist es schwierig ein ordentliches Ergebnis zu erhalten: Unter <http://de.wiktionary.org/wiki/suchen> finde ich als Unterbegriff sogar das „Wort“ „googlen“. Im Internet sucht beinahe jeder Internetbenutzer mit Google – so einfach ist das beim Tanzen nicht.

Um nun einige Dinge festzuhalten, um erneutes Suchen zu vermeiden bzw. Hilfen zu geben, fangen wir mit unserer neuen Serie „Das Tänzer-ABC“, einem Tanzlexikon, an. Nun beginnt sie also: Die Suche nach Fragen... – und nach Antworten. Ich weiß aber eines, was Sie sicher gefunden haben: Die neueste Ausgabe der „Tanz mit uns“.

Jetzt habe ich eine Idee, was ich schreiben könnte – Wickie würde jetzt seine Nase reiben und rufen: „Ich hab’s!“ – aber nun ist leider kein Platz mehr da. Daher bleibt mir an dieser Stelle wenigstens übrig „Viel Spaß“ beim Suchen und Finden in der aktuellen TMU zu wünschen.

Ihr Michael Noichl

Inhalt

| | |
|------------------------------------|-----------|
| Editorial / Inhalt | 2 |
| WM Formationen Latein | 3 |
| DP HGR II Std/Lat | 4 |
| D-Contest Bailando | 6 |
| 32. TNW-Pokal | 8 |
| Jubiläumsturnier beim NWRRV | 10 |
| Kombilehrgang Breitensport | 11 |
| Tänzer-ABC | 13 |
| Unser Landesverband | 14 |
| Aus den Vereinen | 15 |
| Lehrgänge / Impressum | 16 |

*Bailando-Sieger: Georg Novikov/
Natalie Pusch, Daniel Drosdow/
Jennifer Dick, Lukas Gandor/Feodora
Khan, Alexander Kurz/Natascha
Lötzbeyer*

*Titelbildgestaltung: Simone Ascher
Fotos: Eva Maria Sangmeister*



*Michael Noichl
Gebietsredakteur
West*

WM Formationen Latein

Velbert verteidigt WM-Bronze

„Bitte schaltet alle eure Handys für diese Reise aus, die Technik wird durch die Handys gestört!“ So eine Ansage erwartet man allenfalls in einem Flugzeug. Die Velberter Latein-formation bekam diese Durchsage jedoch auf ihrem Weg zur Weltmeisterschaft nach Bremen vom dem Busfahrer.

Also hieß es: Rechts heranfahren, alle Handys abschalten und den Bus neu starten. Nach dieser kleinen Notpause ging es unbeirrt weiter nach Bremen – schließlich hatten die Tänzer dort eine Mission zu erfüllen: „Wir verteidigen unsere bronzenene WM-Medaille“.

Das Eintanzen am Freitagabend war erfolgreich, da die Mannschaft sich schnell auf die Fläche einstellen konnte. Nach einem gemeinsamen Essen hieß es: „Noch eine Schicht Selbstbräuner drauf, ein wenig relaxen, auf den morgigen Tag vorbereiten.“ Und für die Herren des Teams: „Bundesadler auf die Oberteile nähen.“ Durfte man dies ein wenig beobachten, so hoffte man nur, dass das Nähen für manche Männer schwieriger ist, als das beabsichtigte Erreichen des dritten Platzes am nächsten Tag.

Der nächste Tag startete schon früh. Ab acht Uhr wurden die Damen geschminkt und bekamen ihre Frisuren gemacht. Um 14 Uhr startete die Weltmeisterschaft im AWD-Dome in Bremen. Velbert hatte jedoch eine sehr späte Startnummer gezogen, so dass die angereisten Fans sehr lange auf die Mannschaft warten mussten und sich in aller Ruhe nahezu die gesamte internationale Konkurrenz anschauen konnten.

Schließlich war es so weit: Das TSZ Velbert betrat das Parkett. „Fortis Nova“, ihre Choreographie, die sie bereits im zweiten Jahr, aber mit einer nahezu neuen Mannschaft tanzen. Gleich auf zwölf Positionen war das Team

erneuert worden und hat sich zudem arg verjüngt. Dass sich diese neu formierte Mannschaft jedoch angriffslustig und sehr stark zeigt, haben die Tänzer bereits auf der Deutschen Meisterschaft im November unter Beweis gestellt. Dort zeigten sie drei sehr gute Durchgänge, die kaum Fragen offen ließen.

In der Vorrunde der Weltmeisterschaft jedoch war es anders: Die Mannschaft wirkte nervöser, es schlichen sich von Beginn an kleinere Unsicherheiten ein und der „WOW-Effekt“ der Deutschen Meisterschaft wollte sich nicht

Nach der Zwischenrunde zogen neben Velbert auch Bremen, Litauen A und B, Russland und Österreich in die Finalrunde ein. Die österreichische Formation HSV Zwölfaxing konnte den fünften Platz des Vorjahres nicht wiederholen und belegte mit einer guten Darbietung zu Musiken der Gruppe „Queen“ den sechsten Platz. Das B-Team der Klaipėda University aus Zuvedra in Litauen erntete sich zu „Brasil“ Platz fünf.

Die nächsten beiden Plätze waren heiß umkämpft. Wollte Velbert doch auf jeden Fall den

Erfolg des letzten Jahres wiederholen und sich einen Treppchenplatz ernteten, so ließen die russischen Tänzer von Vera Tiumen keinen Zweifel daran, dass sie mit ihrer Darbietung zu Musikstücken von Michael Jackson angreifen würden. Das Outfit der Herren war ganz an den Stil der Popikone angelehnt: Die Herren trugen einen funkelnden Handschuh und schwarz-weiße Schuhe. Die Russen zeigten eine

starke und mitreißende Darbietung. Ihre Choreographie war jedoch noch mit vielen Showelementen gespickt und ein wenig fehlte ihnen das typische Lateintanzen. Den schwächsten Durchgang des Tages zeigten sie in der Finalrunde. Diese wirkte unsicherer als ihre Leistungen zuvor. Dennoch wurden sie von dem zahlreichen und sehr fairen Publikum mit langen Ovationen bedacht.

Die Velberter traten in der Finalrunde sehr selbstbewusst auf und zeigten einen nahezu fehlerfreien Durchgang, der ebenfalls mit viel Applaus bejubelt wurde. Das Team aus Velbert steigerte sich von Runde zu Runde und zeigte sich im Finale in Topform. Sehr tänzerisch und angriffslustig, trotzdem sicher in den Bildern, bot die Mannschaft ihre Choreographie dar und überzeugte mit viel Ausstrahlung. Trainerin Astrid Kallrath war sehr stolz auf die Leistung ihrer Mannschaft und zeigte sich beeindruckt



TSZ Velbert auf der Weltmeisterschaft

einstellen. Die anderen Mannschaften hatten jedoch auch eine unruhige Vorrunde, so dass sich die Zuschauer von allen Teams Leistungssteigerungen erhofften. Und diese Erwartungen wurden nicht enttäuscht, denn schon in der Zwischenrunde zeigten alle Mannschaften eine solidere Leistung und tanzten mit mehr Power und Ausstrahlung.

Bereits vor Beginn der Zwischenrunde und somit bei der offiziellen Eröffnungszeremonie der Weltmeisterschaft gab es einen Gänsehautmoment für die Aktiven. Zur Vorstellung aller Formationen wurden die Mannschaften auf die Tanzfläche gerufen und im Beisein aller Tänzer und der Wertungsrichter gab es die von der IDSF 2009 eingeführte Eröffnungszeremonie. Der Athleten- und der Wertungsrichtereid wurden von jeweils zwei Aktiven und zwei Wertungsrichtern auf Deutsch und Englisch gesprochen.

Finale

- 1 Grün-Gold Club Bremen
Germany
1 1 1 2 2 2 2
- 2 Klaipėda University Team Zuvedra A
Lithuania
2 2 3 1 1 3 1
- 3 TSZ Velbert
Germany
3 3 4 4 3 4 4
- 4 Vera Tiumen
Russia
4 4 2 5 4 1 3
- 5 Klaipėda University Team Zuvedra B
Lithuania
5 6 5 3 5 6 5
- 6 HSV Zwölfaxing Team Perchtoldsdorf
Austria
6 5 6 6 6 5 6

WR

- Anikó Borsos, Ungarn
Michael Gewehr, Deutschland
Igor Jagersky, Slowakei
Daiva Mitkuviene, Litauen
David Roberts, England
Alexander Savatin, Russland
Cor Van de Stroet, Niederlande

Alle Fotos:
Volker Hey

von der Nervenstärke des noch so jungen Teams.

Doch als alle Finalteilnehmer auf der Tanzfläche ihre Wertungen entgegennahmen und Velbert als erste Mannschaft ihre Bewertung entgegennahm, verfinsterten sich die Minen der Tänzer. Vier Vierer und drei Dreier, das sah zunächst nach dem vierten Platz aus. Der Traum einer WM-Medaille schien geplatzt. Doch nach der Wertung für die Russen und einigem Rechnen war es sicher: Die Russen – mit einer Wertung von Platz eins bis Platz fünf – mussten sich der Formation aus Velbert geschlagen geben. Als die Velberter dies realisierten, fiel alle Anspannung von den Tänzern und den Trainern Astrid Kallrath, Wladislaw Lalafarjan und Markus Sónyi ab.

Den zweiten Platz belegte die A-Mannschaft der Klaipėda University aus Zuvedra. Im letzten Jahr konnten die Litauer mit ihrer Choreographie zu Musiken von „James Bond“ die Weltmeisterschaft gewinnen und den Bremern den Titel abnehmen. Ihre Darbietung ist gespickt von rasanten Bilderwechseln und hohem



Wladislaw Lalafarjan, Astrid Kallrath, Markus Sónyi - die Trainer des TSZ Velbert

Tempo. Sie wirkte in diesem Jahr jedoch sehr emotionslos dargeboten und verlor gerade deswegen gegenüber dem letzten Jahr an Attraktivität.

Den Weltmeistertitel eroberten sich die Tänzer aus Bremen zurück. Mit ihrem Thema „Siamo Noi – Das sind wir“ zeigten sie ihre hohe tänzerische Qualität und boten eine sehr gefühlvolle Vorstellung. Gekonnt verbinden sie

schnelle Bewegungen im Kontrast zu weichen und wirkten sehr dynamisch. Mit vier Zweien und drei Einsen gewannen die Hanseaten verdient vor heimischem Publikum.

Nach der Weltmeisterschaft wurde im AWD-Dome noch bis tief in die Nacht mit vielen Aktiven international weitergefeiert.

MAREIKE KISCHKEL

DP HGR II Std/Lat

Deutschland zu Gast im TNW

73 Tanzpaare aus ganz Deutschland fanden ihren Weg in den TNW, genauer gesagt zum Boston-Club Düsseldorf, um sich ihren „Gral“ zu ertanzen: den Deutschlandpokal der Hauptgruppe II Standard und Latein. In beiden Finals mischten „Wir im TNW“ ganz vorne mit. Drei der sechs Medaillen des Abends, von Bronze bis Gold, fanden ihren Platz in heimischen Vitrinen.

Die Standard-Fraktion stellte 46 der Turnierpaare. Entsprechend schwer war der Sprung in die 24er-Runde. Dennoch gelang er fünf TNW-Paaren: Sehr nah beieinander lagen Ronald Zimmermann/Alexandra Schieferdecker und Eric und Manuela Klucke mit dem 22. bzw. geteilten 19. Platz. Auf den geteilten 16. Platz schafften es Michael Beckmann/Bettina Corneli mit scharfen Akzenten im Tango und einem dynamischen Quickstep. Am erfolgreichsten beendeten in dieser Runde Ralf Lämmermaier/Stella Pionczewski das Turnier; sie verpassten

nur um zwei Plätze das Semifinale. Mit viel Sicherheit auf der Fläche und einer rundum eingespielten Leistung holten sie sich bei diesem Deutschlandpokal den unausgesprochenen Titel des zweitbesten TNW-Paares.

Durchwachsenes Finale der Standarten

Über die 24er-Runde hinaus schafften es nur Andreas Lippok/Karin-Eva Seitz. Wie um den Mangel an TNW-Paaren in den letzten Runden wett zu machen, ließen sich die Beiden nicht aufhalten und erreichten ohne zu schwächeln das Finale. Dort ging es heiß her: Die Leistungen der sechs Paare lagen sehr nah beieinander, was sich in bunt gemischten Wertungen widerspiegelte. Auch blieb der erwartete Zweikampf der Sieger und Zweitplatzierten des letzten Jahres überraschenderweise aus. Klar an die Spitze setzten sich Thorge Merk-

hoffer/Sylvia Schaaf. Zwischen die ersten beiden Plätze des Vorjahres tanzten sich Lippok/Seitz. Sie ließen sich weder von einem im Rock verfangenen Herrenschuh noch dem kleinen Sturz im Slowfox irritieren. Von einigen Wertungsrichtern auf Platz eins und zwei gezogen, bestachen sie mit einer konstanten Leistung sowie lebendigem und flexiblem Tanzen und ertanzten sich verdient die Bronzemedaille.

Nachbarschaftliche Plätze im Semifinale Latein

Zwar war das Startfeld der Lateiner mit nur 27 Paaren kleiner, die Stimmung aber umso besser. Ab der Vorrunde bejubelten die Fans ihre Favoriten und ließen den Saal nicht mehr so trostlos wirken wie zuvor. Davon beflügelt erreichten fünf TNW-Paare das Semifinale. Drei



Andreas Lippok/Karin-Eva Seitz

machten es sich dort „bequem“ und rückten ganz nah zusammen: Achim Hohl/Kerstin Hahn und Mathias Arnhold/Anne-Kathrin Pawlas teilten sich mit einem weiteren Paar den neunten Platz. Wo Hohl/Hahn sehr kraftvolles und ausdrucksstarke Tänze zeigten, waren Arnhold/Pawlas weicher in ihren Bewegungen und feinfühler zur Musik. Den Platz davor sicherten sich André Kukuk/Katharina Kube mit ihrem natürlichen, harmonischen Tänzen.

Platz-tausch der Landes-meister

Das Finale begann mit einiger Verspätung um zehn Minuten vor Elf. Damit dem Publikum nach dem langen Turniertag nicht die Augen

zufielen, überraschten die beiden übriggebliebenen TNW-Paare Zuschauer und Wertungsrichter. Die im September in Dortmund ermittelten Landes- und Vizemeister der Hauptgruppe II tauschten die Plätze und holten Gold und Silber nach Hause. Andreas Hoffmann/Isabel Krüger hielten ihre Körperspannung in jeder Sekunde und blieben trotzdem völlig flexibel und leichtfüßig. Besonders im Jive bestachen sie mit ihren unglaublich schnellen Füßen. Hoffmann genoss sichtlich das Finale,

streckte mal die Zunge raus, tanzte das Publikum direkt an und strahlte nicht nur über das ganze Gesicht, sondern über die ganze Fläche. So gelang es ihm als einzigem Herrn, seiner Dame hin und wieder „die Show zu stehlen“.

Dies reichte jedoch nicht aus und sie wurden von den Vizelandesmeistern Christoph Wallner/Ramona Vermöhlen überholt. Diese gönnten sich ab dem ersten Schritt keinen Fehltritt und zeigten in allen Runden eine nahezu perfekte Leistung. Ihre abwechslungsreichen und anspruchsvollen Programme durchtanzten sie sehr paarbezogen, mit intensivem Blickkontakt und voller Emotion, ohne dabei aufgesetzt zu wirken. Ab dem Final-Cha-Cha sah man ihre Siegeslust durch die bisher gezogenen Einsen deutlich an. Sie tanzten noch freier als vorher, sie sang mit und beide trugen ihre Leidenschaft für das Tanzen nach außen. Eine Leidenschaft, die beide verbindet und die sie an diesem Abend zu einem unschlagbaren Team machte.

LAURA BECHTOLD

Christoph Wallner/Ramona Vermöhlen



Andreas Hoffmann/Isabel Krüger



Finale Standard

- 1 Thorge Merkhoffer
Sylvia Schaaf
TSC Blau-Silber
Ladenburg
- 2 Thorsten Unger
Vera Küster
TC Blau-Gold im VfL
Tegel Berlin
- 3 Andreas Lippok
Karin-Eva Seitz
TC Royal Oberhausen
- 4 Thorsten Strauß
Sabine Jacob
TSC Creativ
Norderstedt
- 5 Sascha Wakup
Ann-Katrin Bechtold,
TSC Rödermark
- 6 Carsten und
Alexandra Petsch
Schwarz-Weiß-Club
Pforzheim

Finale Latein

- 1 Christoph Wallner
Ramona Vermöhlen
Ruhr-Casino d. VfL
Bochum
- 2 Andreas Hoffmann
Isabel Krüger
TSC Excelsior Köln
- 3 Marco Rande
Stephanie Blob
TC Rot-Gold Würzburg
- 4 Bernd Richter
Jessica Winkler
btc Grün-Gold d. TG
Berlin
- 5 Julian und
Brigitte Heubeck
TSC Savoy München
- 6 Jens Arnegger
Nicole Ziegler
TSC Residenz
Ludwigsburg

Bailando-Ergebnistabelle

Kin D-Std

- 1** Daniel Drosdow
Jennifer Dick
TSG Erkelenz
(58 Punkte)
- 2** Richard Fiege
Lina Reusenmann
Spivak
TSA d. Sport-Union
Annen (56)
- 3** Nicolai Brusser
Alexandra Blank
Art of Dance, Köln
(51)
- 4** Daniel Gromov
Viktoria Anselm
TSG Erkelenz (45)
- 5** Daniel Craus
Alexandra Momot
TD TSC Düsseldorf
Rot-Weiß (32)

Jun I D-Std

- 1** Georg Novikov
Natalie Pusch
TC Seidenstadt
Krefeld (60)
- 2** Frederic Friesen
Lisa-Marie Henkel
TSC Schwarz-Gelb
Aachen (56)
- 3** Vladimir Cvetkov
Jessica Molleker
TSC Rot-Silber
Witten (52)
- 4** get. Philipp Koriath
Alexandra Straßheim
TSC Schwarz-Gelb
Aachen (45)
- 4** get. Sebastian
Zimmermann
Natalie Schneider
Bielefelder TC
Metropol (45)
- 6** Roman Krell
Bianca Salzmann
TSG Erkelenz (39)

Jun II D-Std

- 1** Lukas Gandor
Feodora Khan
TSC Excelsior Köln
(56)
- 2** Michael Otto
Erika Frese
TSC Blau-Weiß
Paderborn (54)
- 3** Alexander Cvetkov
Tatjana Rese
TSC Rot-Silber
Witten (31)

Alle Fotos:
Eva Maria
Sangmeister

D-Contest Bailando

Geschenke in Oberhausen

Der TC Royal Oberhausen richtete am Nikolaus-sonntag die Abschlussturniere des D-Contest Bailando in der Standarddisziplin aus. In dem weihnachtlich dekorierten Saal fühlten sich Paare und Zuschauer sichtlich wohl. Besondere Beachtung fand neben dem aufgestellten Tannenbaum ein mit vielen Präsenten und Pokalen bepäckter Tisch, der von den Kindern und Jugendlichen mit einem Funkeln in den Augen betrachtet wurde. Auf dem Tisch befanden sich 12 Pokale, 38 Stofftiere, Etuis und Spiele. Zudem hatte es sich *Die Tanzmaus* nicht nehmen lassen, erneut für die Bailando-Abschlussturniere als Sponsor aufzutreten und Taschen, Flip-Flops, Tanzmäuse sowie Schlüsselanhänger zu stiften.

Die neunzehn Paare gingen in vier Turnieren an den Start, um die letzten Punkte für die Bailando-Rangliste zu ertanzen. Den Anfang machten die fünf Paare der Kinder D-Standard. Daniel Drosdow/Jennifer Dick sowie Richard Fiege/Lina Reusenmann-Spivak hatten sich bereits bei den vorangegangenen Turnieren für die vorderen Plätze empfohlen. Welches Paar sich den ersten Platz in der Rangliste sichern sollte, musste im Abschlussturnier entschieden werden.

Dass beide Paare auf einem ähnlichen Niveau tanzten, zeigte sich in der offenen Wertung der Endrunde. Es hagelte Einsen und Zweien für beide Paare. Daniel und Jennifer hatten am Ende das Quäntchen mehr Glück, indem sie zwei der drei Tänze gewannen und somit das

Turnier und die Rangliste für sich entschieden. Für Richard und Lina blieb der zweite Platz, der gleichzeitig ihren Aufstieg verhinderte. Hätten sie das Turnier gewonnen, wären sie in die C-Klasse aufgestiegen.

Im Turnier der Junioren I D-Standard gingen fünf Paare an den Start, sechs wurden bei der Gesamtsiegerehrung aufgerufen. Alle Zuschauer schauten sich irritiert an. Wo kam auf einmal das sechste Paar her, das nicht am Turnier teilgenommen hatte?

Turnierleiter René Dall trug zur Auflösung des Rätsels bei. Georg Novikov/Natalie Pusch hatten an allen vorherigen Bailando-Turnieren teilgenommen und waren zwischenzeitlich in die C-Klasse aufgestiegen. Sie durften daher nicht mehr in der D-Klasse an den Start gehen, ließen es sich aber nicht nehmen, eigens für die Siegerehrung nach Oberhausen zu kommen. Ihr Einsatz wurde – dank dreier Siege – mit dem ersten Platz in der Rangliste belohnt.

Erste im Abschlussturnier und Zweite im Gesamtklassement wurden Fre-

deric Friesen/Lisa-Marie Henkel. Mit ihrem Sieg sicherten sie sich zugleich den Aufstieg in die Junioren I C-Standard. Ein schönes Geschenk zum Ende des Tanzsportjahres. Vladimir Cvetkov/Jessica Molleker erreichten Rang drei.

Das „kleinste“ Turnier des Tages war das der Junioren II D-Standard. In dieser Altersgruppe traten lediglich drei Paare an. Nach einer Vorrunde meldete sich Turnierleiter Andreas Picker mit den Worten „Oh Wunder, es haben



Lukas Gandor/Feodora Khan

Daniel Drosdow/Jennifer Dick

Richard Fiege/Lina Reusenmann

Frederic Friesen/Lisa-Marie Henkel



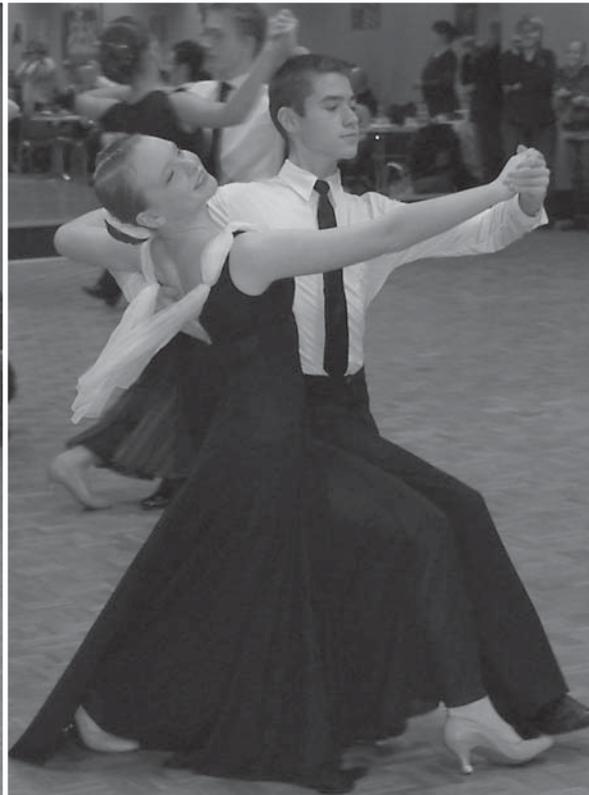
Jug D-Std

- 1** Alexander Kurz
Natascha Lötzbeyer
TSZ Wetter-Ruhr (58)
- 2** Jurij Hondar
Polina Ponomarenko
TSC Rot-Silber Witten
(54)
- 3** Dominik Schmidt
Elisa Schröer
TC Römer im TV
Lengerich (50)
- 4** Niko Kochlamazashvili
Irina Kempf
Art of Dance, Köln
(45)
- 5** Manuel Hauck
Charline-Marie Friesen
TSC Schwarz-Gelb
Aachen (42)
- 6** André Zirkenbach
Anna Müller
Step by Step
Oberhausen (29)



Alexander Kurz/Natascha Lötzbeyer

sich alle Paare für das Finale qualifiziert!“ zum Finale zurück und brachte mit dieser Aussage alle Anwesenden zum Schmunzeln. Überzeugende Sieger des Turniers und gleichzeitig der Bailando-Rangliste wurden Lukas Gandor/Feodora Khan, die durch raumgreifendes Tanzen und eine sympathische Ausstrahlung bestachen. Mit drei zweiten Plätzen in allen Bailando-Turnieren sicherten sich Michael Otto/Erika Frese Rang drei. Die Geschenke und den Pokal für den dritten Platz nahmen Alexander Cvetkov/Tatjana Rese in Empfang.



Jurij Hondar/Polina Ponomarenko

Mit sechs Paaren in der Jugend D-Standard bot das letzte Bailando-Turnier das größte Starterfeld. In dieser Altersgruppe war zu Beginn des Turniers kein eindeutiger Sieger für die Bailando-Rangliste auszumachen, so dicht lagen alle Paare im Ranking beieinander. Jurij Hondar/Polina Ponomarenko gewannen schließlich eindeutig alle Finaltänze. In der Ergebnistabelle des D-Contest Bailando belegten sie knapp den zweiten Platz. Sieger wurden Alexander Kurz/Natascha Lötzbeyer, die das Abschlussturnier auf Rang zwei beendet hatten. Glückliche Dritte wurden Dominik Schmidt/Elisa Schröer.

Schön für alle Paare war, dass viele Zuschauer und Schlachtenbummler nach Oberhausen gekommen waren, um sie zu unterstützen. Die gute Stimmung hielt über den gesamten Tag. Einige Paare und Eltern ließen es sich nicht nehmen, bis zum Schluss im Clubheim des TC Royal Oberhausen zu verweilen, so dass alle Turniere und Siegerehrungen vor vollen Rängen durchgeführt wurden, was die Paare zusätzlich freute.

EVA MARIA SANGMEISTER

Georg Novikov/Natalie Pusch



Michael Otto/Erika Frese



32. TNW-Pokal

Die 18 – Glücks- oder Pechzahl?

Wie schon im Vorjahr meldeten sich 18 Mannschaften zum TNW-Pokal. Waren es im letzten Jahr noch 18 Vereinsmannschaften alleine aus dem TNW und Berlin, so kamen nun Teams aus NRW, Hessen und dem TBW nach Duisburg-Wedau. Auch wenn die Zahl 18 Kontinuität vortäuscht, schwinden die Paar- und Mannschaftszahlen beim TNW-Pokal rapide. Durch die mühevollen Arbeit des TNW-Jugendvorstandes konnte der Ländermannschaftskampf wieder ausgerichtet werden, welcher 2008 mangels auswärtiger Paare abgesagt werden musste. Auch die Vereinsmannschaften ließen sich bis zuletzt bitten, bevor endgültige Zusagen getroffen wurden. Ein enormer Stressfaktor für das ausrichtende Team rund um den TNW-Pokal.

Trotz fehlender Masse an Paaren ließen es sich die Kinder und Junioren der Vereinsmannschaften nicht nehmen, die anderen Teams, Zuschauer und Funktionäre mit ihren Mannschaftsvorstellungen zu beeindrucken. Mit viel Spaß und beeindruckenden Choreographien und Outfits unterhielten sie das Publikum. Nach einer kurzen Umziehpause folgten zwei Vorrunden, die von der Jugendlehrwartin Britta Lengfeld ausgelost wurden. Sieben Teams qualifizierten sich schließlich für das B-Finale. Die übrigen sechs Mannschaften zogen in das A-Finale ein.



Im B-Finale tanzte sich das Team TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß II klar nach vorne. Spannend wurde es im A-Finale. Zwei Mannschaften kämpften unerbittlich um den ersten Platz,

angefeuert von ihren Vereinskameraden und den mitgereisten Schlachtenbummlern. Art of Dance, Köln I sicherte sich schließlich mit einem hauchdünnen Vorsprung von 0,5 Punkten den Sieg vor dem Team TSC Dortmund II. Trotz anfänglicher Enttäuschung über den zweiten Rang stand ihnen bei der Siegerehrung die Freude über den Gewinn des zweiten Glaspokals ins Gesicht geschrieben. Platz drei ging an das Team Schwarz-Rot-Club Wetzlar. Der Verein Art of Dance, Köln konnte sich ein weiteres Mal

Diese Sitzformation kann nur eins bedeuten: Es wird „Lollipop“ gespielt!



Die Teams TNW I und TNW II posieren gekniet für das obligatorische Mannschaftsfoto



Alle Fotos:
Volker Hey

Katharina Bauer und Daniel Buschmann als Gegner von James Bond alias Alex Gerlein bei der Mannschaftsvorstellung

freuen. Das zweite von insgesamt drei Teams hatte sich ebenfalls für das A-Finale qualifiziert und belegte den vierten Platz, gefolgt vom TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß I und vom Schwarz-Weiß-Club Pforzheim I.

Beim Ländermannschaftskampf stellte der TNW zwei von fünf Mannschaften. In einer beeindruckenden Mannschaftsvorstellung zum Thema *James Bond* präsentierten sie sich dem Publikum. Anhand der Vorstellung war klar ersichtlich, dass zumindest eines der beiden TNW-Teams den Sieg für sich verbuchen woll-

te. So schaffte es das Team TNW I, sich an die Spitze des Feldes zu tanzen und mit einem Abstand von 11,5 Punkten zum zweiten Platz souverän zu gewinnen. Platz zwei war in diesem Wettbewerb hart umkämpft von den Teams TNW II und Hessen I. Der traditionell letzte Quickstep „Flying“ brachte die Entscheidung zugunsten beider Teams: den geteilten zweiten Platz. Beide Mannschaften konnten es zunächst kaum glauben, freuten sich dennoch riesig über diesen Erfolg.

EVA MARIA SANGMEISTER



René Dall (Mitte) wird von Daniel Reichling und Sandra Bähr mit der TNW-Ehrennadel in Bronze ausgezeichnet.



Die Kids der Tanzsportgardeabteilung der TSA des TV Bocholt sorgten mit ihrer Show für gute Stimmung



Beim Partytanz zu „YMCA“ hält es sogar „die Großen“ nicht mehr auf den Stühlen

Kettermann Tanzsportbedarf

1 Filiale Essen

Besuchen Sie uns in 45307 Essen,
Leitherstraße 47
Telefon 0201 / 28 93 17

2 Filiale Köln

Besuchen Sie uns in 51107 Köln,
Olpener Straße 176
Telefon 0221 / 80 26 24 26

3 Filiale Dortmund

Besuchen Sie uns in 44145 Dortmund,
Münsterstraße 117
Telefon 0231 / 81 41 02

4 Internet

Internet: www.kettermann.com
E-Mail: info@kettermann.com



"Ihre Fachgeschäfte in NRW"

Jubiläumsturnier beim NWRRV

Mit dem Rhein-Sieg-Cup feierte der NWRRV am 28. November sein 25-jähriges Bestehen. Fast auf den Tag genau wurde der Verband 1984 in Siegburg gegründet und ein Großteil der „Ehemaligen“ war gekommen.

Pünktlich um zwölf Uhr erhielten die Tanzpaare mit ihren Betreuern Einlass. Um 13 Uhr wurde die Veranstaltung von NWRRV-Präsident Hans Klein mit einem Geburtstagsständchen von CD und ein paar einführenden Worten eröffnet. An diesem Tag sollte alles geboten werden, was in NRW in den 31 Rock'n'Roll- und Boogie-Woogie-Vereinen getanzt wird.

Mit einem großen Starterfeld waren die Breitensportler als erstes dran. Da die Tänzer bis zum B-Klassen Safety Level ihre Akrobatik ausrichten durften, gab es schon früh am Tag reichlich Applaus. Wie gewohnt ging es nahtlos über zu den Paaren, die schon ein DRBV-Startbuch besitzen. Ein kleiner Showblock mit einem von Petra und Roland Schubert bestens auf die Musik von „Dschungelbuch“ choreographierten Line Dance verschaffte den Wertungsrichtern eine kleine Verschnaufpause.

Schlag auf Schlag ging es durch alle Startklassen. Kleinere Pausen gab es nur für die Ehrungen, die verdiente Personen des NWRRV erhielten. Langjährige Mitgliedschaften und unermüdlicher Einsatz sollten an diesem Jubiläumstag erstmals mit eigenen Urkunden und Nadeln des Landesverbandes belohnt werden. In der Nachmittagsveranstaltung sorgten die Deutschen Meister der RR Jugendformationen, 2Fast4U2 für einen Event. Die Ehrengäste, TNW-Präsident Vonthron, DRBV-Vizepräsident Kirz und der Vorsitzende des rheinland-pfälzischen RR-Verbandes sparten nicht mit Applaus. Der Gründungspräsident des NWRRV, Dr. Ralph von Kiedrowski, moderierte zusammen mit Jo Wittmann in gewohnt lockerer Art das Programm.

Bevor es zum späteren Zeitpunkt an die Endrunden ging, gab es einen weiteren Showact. Line Dance der Zwanziger, Fünfziger und Siebziger Jahre, vorgetragen von Petra und Roland Schubert, Ariane und Dirk Teilmans, Andrea und Michael Günther, sorgten für viel

Stimmung in den gut besetzten Rängen. Manch einer versuchte, es am Rande der Tanzfläche gleich zu tun.

Viel Kreativität bei der Wahl des Trikots sorgte für ein fröhliches buntes Bild, das sich in den Choreographien widerspiegelte. Schüler, Junioren und C-Klasse zeigten, was sie zu leisten vermögen. Jeder gab sein Allerbestes und verlangte den Wertungsrichtern ein gutes Urteilsvermögen ab. Bevor es mit der B- und A-Klassen-Akrobatik weiterging, zeigten die Teilmans und Günthers aus Moers, die der ehemaligen Formation „The Hepcats“ ange-

hörten, wie spannend und quirlig Boogie Woogie sein kann. Sie heizten dem Publikum ein weiteres Mal ein und schafften es sogar, dass eingefleischte Rock'n'Roller sie auf Taktschlag 2 und 4 anfeuerten.

Zum letzten Mal an diesem Tag mussten die B-Paare ihr Können unter Beweis stellen. Paare aus Belgien, Rheinland-Pfalz, Hessen, und NRW kämpften um den Sieg. Am Ende hatten Sebastian Rott/Kristina Tilly die Nase ein Stückchen weiter vorne. Sie konnten mit einer perfekten Akrobatik auftrumpfen.



*oben: Eine von vielen Siegerehrungen an diesem Tag
unten: Josef Vonthron, auch beim Rock'n'Roll dabei*



Bevor es zu den Siegerehrungen ging, gab es ein Highlight, auf das wir im wahrsten Sinne des Wortes warten mussten. Geplant war zu dieser Stunde der Auftritt der RR Freedance Formation 2Male4U+X, die zum dritten Mal in Folge Deutscher Meister geworden sind. Philipp Bäuerle, der gerade eine Trainerfortbildung machte, und Marc Ebner, der tagsüber noch Klausur schreiben musste, reisten extra aus Berlin und Magdeburg an, um bei diesem Auftritt dabei zu sein. Zehn Herren und drei Damen brachten die Halle zum Kochen. Belohnt wurden sie mit reichlich Applaus, einer Medaille und Ehrenurkunden des NWRRV.

IRENE KLEIN



Ein Korb voller Medaillen

Kombilehrgang Breitensport/Turniereinsteiger

Neues Konzept, neue Trainer, neue Paare

Zum siebten Geburtstag des Kombilehrgangs Breitensport erhielt dieser ein neues Konzept. Schon im Namen fällt auf, dass er nun Kombi Breitensport/Turniereinsteiger heißt. Waren die Unterrichtseinheiten bisher für Trainer C Leistungssport/DTSA-Abnehmer und Trainer C Breitensport gedacht, so kommt mit dem gezielten Paartraining der dritte Bereich hinzu. Damit sollen speziell Breitensportpaare und Turniereinsteiger angesprochen werden, die bisher zwar auch schon unter den Teilnehmern waren, aber doch bei den auf das Niveau der Trainer abgestimmten Unterrichtseinheiten oft überfordert waren. Die Angebote Discofox, Latein und Standard speziell für Paare wurden gut angenommen. Da nun drei Räume benötigt wurden, fand der Lehrgang beim TD TSC Düsseldorf statt. Mit insgesamt 182 Teilnehmern, darunter 46 Aktive ohne Lizenz, war er gut besucht. Die Räumlichkeiten können aber noch deutlich mehr Paare verkraften. Neun Referenten, darunter mit Katherine Engelking,

Anton Nazarov, Uta Fröhmer und Claus Salberg vier neue Gesichter, zeigten viele neue Ideen für das tägliche Training.

Variationen dazu. In ihren weiteren Lectures gab es Discofox- und Salsafolgen, die auf vielen Videokameras Platz fanden.

Samstag

Dirk und Anke Mettler beim Discofox

Traditionell fing das Lehrgangswochenende mit dem Tanz des Jahres an. Dirk und Anke Mettler stellten „Sweety“ nach dem Titel „As Sweet As You“ von der Gruppe Oceana vor. Schnell waren die Teile A, B, C, D, E und F gelernt und zur Musik kombiniert. Da noch Zeit übrig war, zeigten Dirk und Anke noch den Boogiegrundschrift und einige



Alle Fotos:
Renate Spantig

Katherine Engelking und Anton Nazarov befassten sich mit Streetdance und Hip-Hop. In ihren Lectures gingen sie auf die unterschiedlichen Altersgruppen ein – von vier bis sieben, von acht bis zwölf Jahren zu den Jugendlichen und Erwachsenen – und zeigten, wie jede Gruppe an die Tanzform herangeführt wird.

Fußarbeit im Standardtanz und das richtige Anwenden von Heben und Senken waren Schwerpunktthema von Uta Fröhmer.

Der überfachliche Teil am ersten Tag wurde von Oliver Kästle übernommen. Muskuläre Dysbalancen waren sein Thema, bei dem er aufzeigte, wie wichtig eine gute Haltungsschule gerade bei Tanzanfängern ist, bzw. zu welchen Fehlstellungen es kommen kann, wenn diese nicht beachtet werden. In seinen Einheiten für Trainer und Paare ging es um Basics,

um Lateintänzen sowie die rhythmische Aufteilung und Zuordnung der Aktionen im Rumba-Walk.

Hatte sich Uta Fröhmer hauptsächlich um den zeitlich richtigen Einsatz der einzelnen Teile des Fußes gekümmert, so ging es bei Claus Salberg weiter nach oben. Mit Hilfe von Tennisbällen konnten die Paare ausprobieren, wie es ihnen gelang, immer zueinander zu stehen.

Am Ende des ersten Lehrgangtages referierten Dieter Taudien und Horst Westermann über die seit dem letzten Lehrgang beschlossenen Änderungen bei den DTSA-Abnahmen.

Sonntag

Während Claus Salberg seine Lectures zum Thema Tanzen mit Kindern und Jugendlichen hielt, konnte man bei Petra Matschullat-Horn

in Latein und Sven Traut in Standard neue Ideen für das Training bekommen.

Wer nach der Mittagspause meinte, überfachliche Unterrichtseinheiten müssten in Vortragsform gehalten werden, sah sich getäuscht. Anhand von Übungen aus dem Fitness-, Ballett- und Jazzdance zeigte Claus Salberg auf, worauf es bei der tänzerischen Grundausbildung ankommt und welche Muskelgruppen für ein besseres Tanzen gestärkt werden sollten. Dabei entdeckten einige Teilnehmer neue Muskeln an sich selbst.

Zum Abschluss des Kombilehrganges gab es ein riesiges Showprogramm. Anton Nazarov/ Katherine Engelking zeigten ihren Discofox. Anschließend konnte man bewundern was Hannah, Celina und Alexandra, die im Tanzsportzentrum Paderborn von den beiden trainiert werden, mit neun bis zwölf Jahren schon im Hip-Hop tanzen.

Eine recht neue Tanzform – Cheerdance – wurde von Milena, Luisa, Aylin und Lynn vom Club Prinzipal Münster gezeigt. Trainerin Andrea Woitschitzke erklärte dazu, dass sich Cheerdance deutlich vom Cheerleading abgrenzt. Hier werden keine hohen Pyramiden gebaut, sondern Choreographien aus verschiedenen Elementen des Jazz- und Modern Dance, des Balletts und des Cheerleadings gebaut.

Die JMD-Jugendformation Shukura vom TV Unterbach zeigte zwei Darbietungen. Zum einen „Fluch der Karibik“ und „Drop Out“, mit der sie dieses Jahr den dritten Platz bei der Deutschen Meisterschaft belegten. Weiter ging es mit Dirk und Anke Mettler, die gewohnt lässig und routiniert ihre Salsashow zeigten. Milonga Tango und moderner Tango Argentinio wurden von Guido Gottlieb und Myriam Tausch präsentiert.

Bei den Shows konnte man sich einen sehr guten Überblick über die Vielfältigkeit der Tanzrichtungen jenseits von Standard und Latein verschaffen. Es war ein gelungener Kombinationslehrgang, der sowohl von den Trainern als auch von den Paaren sehr gut angenommen wurde.

RENATE SPANTIG

Petra Matschullat-Horn beim Lateintraining



Oliver Kästle demonstriert „muskuläre Dysbalancen“



Tänzer-ABC

S WIE STARTBUCH (EINZEL)

Mit einem Startbuch in der Hand fängt alles an. Na gut, vielleicht nicht alles. Aber der erste Schritt zum Turniersport ist immerhin getan. Doch wie kommt man überhaupt an so ein Startbuch? Wofür benötigt man es und was macht man eigentlich damit?

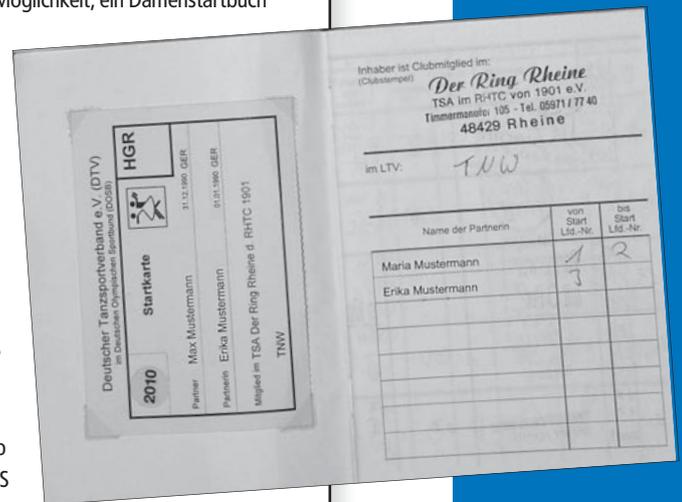
Wenn man sich als Tanzpaar dazu entschlossen hat, in den Turniersport einzusteigen, teilt man dies seinem Vereinssportwart mit, der das Startbuch beim DTV (Deutscher Tanzsportverband) beantragt. Zu diesem Zweck muss der Sportwart folgende Daten von beiden Tanzpartnern wissen: Namen, Adressen, Geburtsdaten, Nationalität sowie die Information, in welcher Sektion (Standard und/oder Latein) das Startbuch beantragt werden soll. Möchte ein Paar an Standardturnieren teilnehmen, erhält es ein gelbes Buch. Für die Lateinsektion werden rote Bücher ausgestellt. Da die Startbücher auf den jeweils männlichen Part im Paar ausgestellt werden und die Bücher bei einem Partnerwechsel bei ihm verbleiben, gibt es für die Dame die Möglichkeit, ein Damenstartbuch zu bestellen. Die sind immer mit einem blauen Umschlag versehen.

Beim Erhalt des Startbuches ist es wichtig, dass beide Partner die Anti-Doping-Erklärung der NADA (Nationale Anti Doping Agentur) und Anerkennung der TSO (Turniersportordnung) unterschreiben, die auf der letzten Innenseite eines jeden Buches abgebildet sind. Ohne Unterschrift sind sie nicht dazu berechtigt, an Turnieren teilzunehmen. Zudem ist es wichtig, die beigelegte Startkarte, auf der Informationen zum Paar aufgeführt sind, immer im Startbuch mitzuführen. Bis spätestens zum 01.01.2011 müssen zudem Passbilder in die Bücher eingeklebt werden. Ganz wichtig ist auch der kleine runde Aufkleber mit der jeweils gültigen Jahreszahl, der in passender Farbe in das jeweilige Herrenstartbuch auf die Startkarte geklebt werden muss.

Wofür benötigt man nun dieses Buch? Reicht es, wenn man es zuhause hat, so dass man auf Turniere gehen kann? Nein, auf gar keinen Fall. Das Startbuch MUSS zu jedem Turnier mitgeführt werden. Wenn das Buch nicht vorliegt, darf das Tanzpaar nicht teilnehmen. Es ist somit das wichtigste Utensil beim Turniersport. Anhand des Buches und der beiliegenden Startkarte kann festgestellt werden, ob das Paar für die richtige Altersgruppe und die richtige Startklasse gemeldet ist. Wenn dies der Fall ist, darf es an dem Turnier teilnehmen. Nach einem Turnier werden folgende Daten in dem Startbuch festgehalten: die laufende Nummer, das Datum des Turniers, der Veranstalter samt Turnierort, die Turnierform, der Rang des Turniers, die Startklasse samt Platzierung, erreichte Aufstiegsunkte, die in den Gesamtaufstiegsunkten addiert werden sowie die Information, in welcher Startklasse das Paar sein nächstes Turnier antreten darf.

Obwohl fachkundige Menschen die Bücher ausfüllen, kann es trotzdem zu Fehlern kommen. Daher ist jedes Paar selbst dafür verantwortlich zu kontrollieren, ob auch alles richtig eingetragen wurde. Wenn dies nicht der Fall ist, sollte es die Turnierleitung bitten, den Eintrag zu korrigieren. Die Paare selbst sollten jedoch keine Änderungen an ihren Büchern vornehmen, sondern mögliche Korrekturen ihrem Vereinssportwart überlassen.

EVA MARIA SANGMEISTER



Fotos:
Eva Maria
Sangmeister

WEBSEITEN

| | |
|---|---------------------------|
| TNW | www.tnw.de |
| TAF | www.taf.info |
| Landesverband für karnevalistischen Tanzsport | www.lf-garde.de |
| Garde- und Schautanzsport- verband Nordrhein-Westfalen | www.gsv-nrw.de |
| Nordrhein-Westfälischer Rock'n'Roll Verband | www.drbb.de/laender/nwrrv |

Wir im TNW

Haben Sie schon gewusst, welche Tanzrichtungen es gibt und welche hiervon als Leistungssport betrieben werden? Klar, zuerst denken wir an Standard und Latein. Nach weiterem Überlegen kommen wir schnell zu Rock'n'Roll, Boogie Woogie und vielleicht auch zu Discofox.

Aber was gibt es sonst noch? Stichwort Karneval? „Karneval ist im Februar.“ Dies ist richtig, aber da gibt es auch noch mehr: den karnevalistischen Tanzsport. Hier fließen Elemente aus u.a. Ballett, Folklore, Revue, Marsch, Jazzdance, Aerobic, Bodenturnen ein.

Oder: „Wer oder was ist TAF?“ In unserer neuen Rubrik „Wir im TNW“ beabsichtigen wir, in regelmäßigen Abständen informative Berichte zu den angeschlossenen Fachverbänden und deren verschiedensten Tanzrichtungen zu bringen.

TAF

TAF ist die Abkürzung für „The Actiondance Federation of Germany“. TAF vertritt Tanzrichtungen, welche nicht unter Standard, lateinamerikanische Tänze oder Rock'n'Roll fallen. Das sind zum Beispiel Dancefloor, Hip-Hop, Breakdance, Electric Boogie, Schautanz, Jazztanz, Steptanz, Discofox, Salsa, Tango Argentino.

TANZGARDEN

Zurückzuführen ist der Gardetanzsport auf Girltruppen der Revuethater (1920-1930). Der Gardetanz (Marsch) ist ein geradliniger Tanz mit vielfältigen Schrittkombinationen, Battementvariationen, Grußpassagen und immer wechselnden Bildern in Diagonalen, Halbkreisen, V oder Sternform. Wert gelegt wird auf Choreographie, Synchronität und Präzision. Hebefiguren sind zugelassen. Der Schautanz (Showtanz) ist eine Mischung aus dem Gardetanz und anderen modernen Tanzschritten und Kombinationen. Showtänze haben immer ein Thema, wobei Musik und Kostüme hierzu ausgesucht werden. In der Regel finden Requisiten und kleinere Bühnendekorationen Verwendung und sind zulässig.

Rock'n'Roll

Die Wurzeln des Rock'n'Roll liegen im Amerika der 20er-Jahre. Jazz, Country and Western-Stil und Rhythm & Blues bildeten die musikalische Basis. Aus dem Jive entwickelte sich später der Rock'n'Roll als Verbindung von Tanz, Akrobatik und Athletik.

BOOGIE WOOGIE

Acht gleichmäßige Schläge und Pianobegleitung sind charakteristisch für den Boogie Woogie.

Nähere und insbesondere tiefergehende Informationen zu den einzelnen Fachverbänden folgen in den nächsten Ausgaben der TMU.

MICHAEL NOICHL



Nahezu komplett: Das TMU-Redaktionsteam.

Regine Solibakke, Georg Fleischer, Alexandra Lueg, Mareike Kischkel, Beatrice Bove-Stodollik, Michael Noichl, Werner Noack, Simone Ascher, Daniel Reichling, Laura Bechtold, Wolfgang Römer, Michael Steinborn, Renate Spantig, Thomas Schulz, Eva Maria Sangmeister, Stefan Weber, Frank Abitz, Thomas Prillwitz, Patrick Helling (es fehlen Heiko Kleibrink, Volker Hey, Niels Menge)
Foto: T. Prillwitz

Mitten in der vorweihnachtlichen Zeit, am 14.12.2009, traf sich im Sportpark Wedau die nahezu vollständige Mannschaft der TMU zu ihrer Redaktionskonferenz.

Viele Themen standen auf der Tagesordnung. Nach der Begrüßung durch den Pressesprecher Daniel seit dem Rücktritt von Regine Solibakke den Posten des Gebietsredakteurs West kommissarisch

2. Redaktionskonferenz 2009

übernommen hatte, wurde Michael Noichl zu seiner neuen Funktion gratuliert. Weiterhin konnte Patrick Helling als neues Redaktionsmitglied gewonnen werden.

Sehr informativ war die nun anschließende Vorstellungsrunde sämtlicher Redaktionsmitglieder – auch für die „alten Hasen“. Innerhalb dieses erfrischenden Tagesordnungspunktes gab es auch eine bedauerliche Mitteilung: Regine Solibakke gab bekannt, dass sie sich nach dreieinhalbjähriger Zugehörigkeit zum TMU-Team aus diesem verabschieden möchte.

Es folgten Berichte aus den Ressorts Formationen, JMD, Breitensport, den Bezirken und aus dem Bereich der Jugendarbeit. Eva Maria Sangmeister teilte mit, dass in Kürze wieder das Jugendjahresheft erhältlich sein wird.

Diskutiert wurde über neue Ideen, um die TMU noch attraktiver für Sie, als Leser, zu machen.

Als erste Ergebnisse finden Sie in der heutigen Ausgabe das „Tänzer-ABC“, welches sich schon seit längerem in der Planung befand und den Einführungsartikel zur Rubrik „Wir im TNW“. Zu den weiteren Ideen: „Lassen Sie sich überraschen!“.

Ein weiterer sehr wichtiger und zentraler Punkt, ohne den die TMU nicht möglich ist, war die Einsatzplanung der Redakteure und Fotografen zu den kommenden Terminen der Turniere und Veranstaltungen der ersten Hälfte des Jahres 2010. Somit kann gewährleistet werden, dass die nächsten Ausgaben gefüllt sind mit interessanten und aktuellen Berichten und den gewohnt erstklassigen Bildern.

Damit Sie die Ihnen bekannten und unbekanntenen Gesichter auf den Turnieren wiederfinden, sehen Sie sich ruhig das an diesem Tag erstellte Gruppenfoto an und zögern Sie nicht, diese zu Ideen, konstruktiver Kritik oder einfach nur so anzusprechen. Interaktion mit dem Leser hält die gesamte Redaktion für sehr wichtig.

MICHAEL NOICHL

Weihnachtsball im Boston-Club

Wenn sich 600 Leute „in Schale werfen“ und Richtung Vennhauser Allee streben, dann erwarten sie etwas Besonderes. Das hat ihnen der Boston-Club am 13. Dezember geboten: Der Weihnachtsball ist und bleibt ein Magnet für das Publikum, das nicht nur selbst das Tanzbein schwingen, sondern sich auch von den unterschiedlichsten tänzerischen Darbietungen unterhalten lassen möchte.

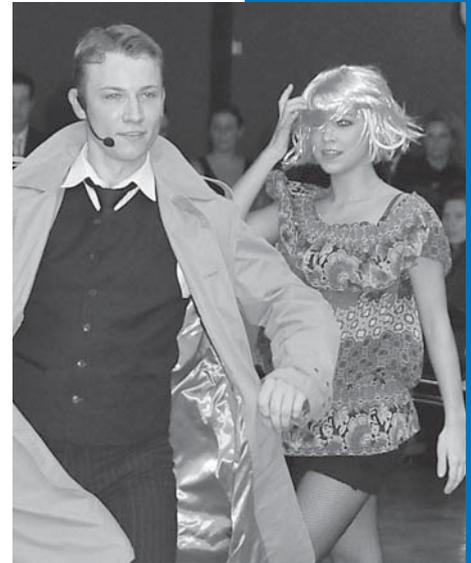
Doch der Reihe nach: Festlich gestimmt betrat der Ballbesucher die Räumlichkeiten des Boston-Clubs, ein liebevoll weihnachtlich-geschmücktes Ambiente empfing ihn. Eine Sektbar im Eingangsbereich, im Ballsaal weißgedeckte runde Tische, von den emsigen Helfern hübsch dekoriert, ein riesiger Weihnachtsbaum, der Kindheitsträume weckte...

Schmissige Tanzmusik und Darbietungen der unterschiedlichsten Gruppen wechselten sich ab. Die Aller kleinsten zeigten, dass sie sich zu den Klängen der „Weihnachtsbäckerei“ tänzerisch bewegen konnten, es folgten u.a. Hip-Hop, Jazz, alte Tänze, Rock'n'Roll, die neue Cheerleadergruppe und die Standardformation – für jeden Geschmack war etwas dabei.

Höhepunkt ist natürlich in jedem Jahr die „Schneider-Show“. Für Nichteingeweihte: Clubtrainer Michael Schneider beginnt bereits im Sommer, Ideen zu entwickeln und Musiktrailer zu suchen. Diesmal hieß das Thema „Legenden“. Die Leistungssportler, ob Standard oder Latein, zeigten im Team oder als Solisten, wie das Thema Legenden tänzerisch umzusetzen ist. Besonders zu erwähnen ist, dass der

Boston-Club nicht nur tänzerisch etwas zu bieten hatte. Unsere Jazz- und Moderntrainerin Friederike Betz gab auch dieses Jahr wieder Gesangseinlagen zum besten, welche tänzerisch untermalt wurden. Bis lange nach Mitternacht hielten es die Gäste aus und waren sich einig: „Nee, war datt schön...“

DAGMAR RUDOLPH



Patrick Breidenbach und Weronika Slotala bei der „Schneider-Show“

Foto: J. Markus

Rekorderlös der Benefizgala des TSK Sankt Augustin

Die Benefizgala 2009 der Jugend des TSK Sankt Augustin hat neben dem fünften Jubiläum noch etwas anderes zu feiern: Trotz Finanzkrise und allgemeiner Spendenmüdigkeit schafften sie und zahlreiche Showpaare aus dem TNW es auf einen Spendenertrag von 3800 Euro! Dieser Rekorderlös wurde im Rahmen der Weihnachtsfeier vom Jugendvorstand, dem geschäftsführenden Vorstand des TSK und im Beisein des stellvertretenden Bürgermeisters Wilfried Heckenroth an Ruth Wehnert, der Vorsitzenden der Elterninitiative krebskranker Kinder Sankt Augustin, in Form eines Schecks überreicht.

KATHARINA WINTERS-OHLE



Jaqueline Jania (Jugendwartin), Philipp Winters-Ohle (stell. Vorsitzender), Wilfried Heckenroth (stellv. Bürgermeister), Ruth Wehnert (Vorsitzende El krebskranker Kinder), Alexander Oliver (Jugendsprecher), Joachim Stech (Vorsitzender TSK); Foto: privat

immer die Neuesten Modelle am Lager

E.V. - A.S.
Tanzschuh

Theaterstr. 83
52062 Aachen

Tel. 02 41 / 2 85 81 • Fax: 400 27 32
Int. www.evastanzschuh.de
E-Mail: evastanzschuh@freenet.de

**Gymnastik-
Ballettmoden**

Werner Kern
exclusiv im Raum Aachen + Köln

Interessenten für Lizenz- erwerb Trainer C Leistungs- sport (Standard)

Der Niedersächsische Tanzsportverband führt in 2010 einen Erwerbslehrgang für TR C LSp Standard durch. Nähere Einzelheiten unter:

<http://www.ntv-tanzsport.de>. Der TNW wird voraussichtlich nicht vor 2012 einen entsprechenden Lehrgang ausrichten. Alle Interessenten aus dem TNW sollten sich daher im NTV anmelden. Die Freigabe durch den Lehrwart TNW wird erteilt.



Auszeichnung mit der TNW- Ehrennadel

TNW-Silber

Klaus Berns
TNW-Schatzmeister

Martin Pastor
TC Seidenstadt Krefeld

TNW-Bronze

Franz Rübenach
TSC Blau-Gold Rondo Bonn

Wilfried Bongartz
TSK Tönisvorst

Jutta Pastor
TC Seidenstadt Krefeld

René Dall
TSA Der Ring Rheine

Lehrgänge im TNW

| Datum | Zeit | Weitere Angaben |
|----------------------|--------------------------------|---|
| 21.02.10 | 10:00-15:00 | Sportförderlehrgang Standard für Turnierpaare (LG. 31/10) 45149 Essen, Fulerumer Str. 223, casino blau-gelb essen Referent: Sven Traut Kosten: 20 Euro pro Person |
| 17.04.10 18.04.10 | 10:00 - 19:30 10:00 - 16:00 | Kombi Standard für WR, TR C/B Latein, TR C BrSp und Aktive ab B-Kl. (LG. 02/10) 40229 Düsseldorf, Vennhauser Allee 135, Boston-Club D'dorf Referenten u.a.: Christa Fenn, Rüdiger Knaack, Sven Traut, Dr. Tim Rausche (üf), Gastrainer: Paolo Bosco / Silvia Pitton Kosten: Aktive: 46 Euro TR C BrSp / TR C/B / WR C/A/S: 52 Euro (TSTV-Mitgl. des TNW ein Mal im Jahr: 26 Euro) |
| 20.11.10 21.11.10 | 10:00 - 19:30 10:00 - 16:30 | Kombinationslehrgang Breitensport / Turniereinsteiger für BSW und D-/C-Klasse, TrAss, TR C Breitensport und Leistungssport, DTSA-Abnehmer, Mitarbeiter Tanzsport- jugend und Interessierte (LG. 03/10) 40229 Düsseldorf, Vennhauser Allee 135, Boston-Club D'dorf Kosten: 45 Euro mit Lizenz 35 Euro ohne Lizenz (TSTV-Mitglieder ein Mal im Jahr 22,50 Euro) |

Anmeldung: TNW-Geschäftsstelle, Friedrich-Alfred-Str. 25, 47055 Duisburg, Tel.: (0203) 73 81 649, geschaeftsstelle@tnw.de
Achten Sie im Internet auf aktuelle Hinweise: www.tnw.de/Lehrgaenge

tanz Impressum *mit uns*

Herausgeber:

Tanzsportverband Nordrhein-Westfalen e.V., Friedrich-Alfred-Str. 25,
47055 Duisburg, Tel. (0203) 73 81-669 und -670, Fax (0203) 73 81-668,
Internet-Homepage: www.tnw.de, E-Mail: geschaeftsstelle@tnw.de

Pressesprecher TNW:

Daniel Reichling, Im Rhin 37a, 41836 Hückelhoven,
Tel. (02433) 443 446, Fax (02433) 443 448, Mobil (0178) 881 88 05,
E-Mail: daniel.reichling@tnw.de

Gebietsredakteur West:

Michael Noichl, Goerdstr. 28, 52249 Eschweiler,
Tel. (0151) 17 43 33 11, E-Mail: michael.noichl@tnw.de

Stellv. Gebietsredakteurin:

Simone Ascher, Hürther Bogen 24, 50354 Hürth,
Tel. (02233) 71 50 47, E-Mail: simone.ascher@tnw.de

Pressesprecher Bezirke:

Mittelrhein – Beatrice Bowe-Stodollik, Schnorrenbergstr. 18b,
53229 Bonn, Tel. (0228) 479 68 78, Mobil (0170) 315 26 67,
E-Mail: beatrice.bowe@tnw.de

Niederrhein – Volker Hey, Hasselbeckstr. 37, 40625 Düsseldorf,
Tel. (0211) 602 53 48, Fax (0211) 602 53 49, Mobil (0173) 414 03 16,
E-Mail: volker.hey@tnw.de

Westfalen – Renate Spantig, Kamergstr. 5, 44319 Dortmund,
Tel. und Fax (0231) 27 88 51, Mobil (0172) 234 52 19,
E-Mail: renate.spantig@tnw.de

TNW Online:

Frank Abitz, Gustorfer Weg 9, 50767 Köln, Tel. (0221) 94 65 82 77,
Mobil (0171) 71 74 75 0, E-Mail: frank.abitz@tnw.de

Tanzsportjugend:

Eva Maria Sangmeister, Willy-Brandt-Str. 12, 48429 Rheine,
Tel. (05971) 800 82 28, Mobil (0176) 20 51 60 84,
E-Mail: eva.sangmeister@tnw.de

Redakteure:

Laura Bechtold, Kirchstr. 6, 46539 Dinslaken, Tel. (02064) 82 63 49,
Mobil (0177) 252 33 21, E-Mail: laura.bechtold@tnw.de

Patrick Helling, Friesenstraße 1, 47445 Moers, Mobil (0173) 654 04 34,
E-Mail: patrick.helling@tnw.de

Mareike Kischkel, Harpener Weg 1, 44629 Herne, Tel. (02323) 246 79,
Mobil (0173) 293 61 58, E-Mail: mareike.kischkel@tnw.de

Heiko Kleibrink, Seelsheider Weg 8, 51069 Köln,
Mobil (0163) 269 62 66, E-Mail: heiko.kleibrink@tnw.de

Niels Menge, Brüsseler Platz 2, 50672 Köln,
Mobil (0172) 890 85 77, E-Mail: niels.menge@tnw.de

Alexandra Lueg, Sempelvelder Str. 2, 52074 Aachen,
Tel. (0241) 911 311, E-Mail: alexandra.lueg@tnw.de

Wolfgang Römer, Mozartweg 11, 33334 Gütersloh, Tel. und Fax (05241)
249 08, Mobil (0172) 523 77 09, E-Mail: wolfgang.roemer@tnw.de

Michael Steinborn, Werderstr. 24, 50672 Köln, Tel. (0221) 534 19 15,
E-Mail: michael.steinborn@tnw.de

Fotografen:

Georg Fleischer, Clemens-Bertram-Straße 10a, 58285 Gevelsberg,
Tel. (02332) 55 48 50, Mobil (0178) 245 12 44, E-Mail: georg.fleischer@tnw.de

Volker Hey, siehe links

Werner Noack, Am Straßenbahndepot 2, 45894 Gelsenkirchen,
Tel. (0209) 944 24 87, E-Mail: werner.noack@tnw.de

Thomas Prillwitz, Stöckmannstr. 116, 46045 Oberhausen, Tel. (0208)
29 01 00, Mobil (0163) 633 04 46, E-Mail: thomas.prillwitz@tnw.de

Eva Maria Sangmeister, siehe links

Thomas Schulz, Landecker Weg 16, 40789 Monheim, Tel. (02173) 394 68
54, Mobil (0170) 510 52 85, E-Mail: thomas.schulz@tnw.de

Stefan Weber, Im Mühlenpark 12, 52355 Düren, Tel. (02421) 22 53 00
Mobil (0151) 23 01 90 77, E-Mail: stefan.weber@tnw.de

Herstellung: siehe Impressum Tanzspiegel

Es lebe der Dialog!

Redaktion TMU

Michael Noichl
Goerdstr. 28
52249 Eschweiler

E-Mail: tmu@tnw.de
<http://www.tnw.de/tmu>

Leserbriefe und
Kommentare spiegeln
nicht zwingend
die Meinung der
Redaktion wider.

Tanz mit uns
behält sich das Recht
auf Kürzungen vor.